

Je älter ich werde, desto mehr genieße ich den Samstagmorgen. Mag sein, es liegt an der stillen Einsamkeit, die das Aufstehen als Erster mit sich bringt; mag sein, es ist die ungezähmte Freude, nicht arbeiten zu müssen. Wie auch immer, die ersten Stunden des Samstagmorgens sind die allerschönsten.

Vor einigen Wochen, schlurfte ich wieder einmal zur Küche, einen dampfenden Pott Kaffee in der einen Hand, die Morgenzeitung in der anderen. Was wie ein typischer Samstagmorgen begann, sollte sich als eine der Lektionen erweisen, die das Leben von Zeit zu Zeit erteilt. Ich will Dir davon erzählen:

Ich drehte das Radio lauter, um der Samstagmorgen-Talk-Show zu lauschen. Ich hörte die warme Stimme eines älteren Mannes. Er klang, als arbeite er selbst im Rundfunk oder beim Fernsehen. Er erzählte jemandem, den er "Tom" nannte, von den "Eintausend Glasmurmeln".

Ich wurde neugierig und setzte mich, um zu hören, was er zu berichten hatte. "Tom, es scheint, als wären Sie ausgefüllt von Ihrem Job. Ich bin sicher, Sie werden gut bezahlt, doch es ist schade, dass Sie so oft von Ihrer Familie, von Ihrem Zuhause getrennt sind. Kaum zu glauben, dass ein junger Mann wie Sie sechzig oder siebzig Stunden pro Woche arbeiten muss, um über die Runden zu kommen."

Er fuhr fort: "Ich will Ihnen etwas erzählen, Tom, etwas, das mir geholfen hat, die Prioritäten in meinen Leben immer aus dem richtigen Blickwinkel zu betrachten. Eines Tages setzte ich mich auf meine vier Buchstaben und rechnete ein wenig. Ich weiß, einige Leute leben länger, einige Leute leben kürzer, aber im Durchschnitt wird der Mensch 75 Jahre alt. Also multiplizierte ich 75 mit 52 und kam auf 3900, die Anzahl der Samstage, die einem Menschen während seines ganzen Lebens zu Verfügung steht.

"Erst im Alter von 55 Jahren kam ich darauf, über all diese Dinge bis ins kleinste Detail nachzudenken", fuhr er fort, "und zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon mehr als 2800 Samstage durchlebt - sollte ich 75 Jahre alt werden, so blieben mir nur noch ungefähr tausend, um mich daran zu erfreuen." "Ich ging in ein Spielzeuggeschäft und kaufte deren Glasmurmeln bis zur letzten Murmel. Letztlich musste ich drei Spielzeugläden besuchen, um eintausend Murmeln zusammen zu bekommen. Zu Hause schüttete ich sie in eine große, durchsichtige Plastikbox. Seitdem habe ich jeden Samstag eine dieser Murmeln herausgenommen und weggeworfen."

"Die Murmeln verschwinden zu sehen, half mir, mich auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu konzentrieren. Es gibt nichts hilfreicherer, als Deine Zeit auf Erden ablaufen zu sehen, um Deine Prioritäten gerade zu rücken." "Lassen Sie mich einen letzten Satz sagen, ehe die Sendung hier endet und ich meine Frau zum Frühstück ausführe:" "Heute Morgen habe ich die allerletzte Murmel aus der Box genommen. Wenn ich's bis nächsten Samstag mache, dann vermute ich mal, mir ist ein wenig Extra-Zeit gegönnt. Und was wir alle gut brauchen können, ist so ein bisschen mehr Zeit."

Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, als er geendet hatte. Selbst der Moderator der Show hatte für einen Moment nichts zu sagen. Ursprünglich hatte ich geplant, an diesem Morgen zu arbeiten und dann zum Sport zu gehen. Anstelle stieg ich die Treppen hinauf und weckte meine Frau mit einem Kuss: "Steh auf, Liebling, ich lade Dich und die Kinder zum Frühstück ein." "Wie kommst Du darauf?", fragte sie mit einem Lächeln. "Oh, einfach so, es ist lange her, seit wir den letzten Samstag gemeinsam mit den Kindern verbracht haben. Ach so, können wir an einem Spielzeuggeschäft halten? Ich will ein paar Murmeln kaufen ..